

Was ist DIE WELTWEITE KIRCHE GOTTES?



Was ist
„DIE WELTWEITE
KIRCHE GOTTES“?

Der erstaunliche Marsch in eine
gewandelte und friedliche Welt
von morgen

***Dies ist die wahre Geschichte einer
in ihrer Art einmaligen Gemeinde,
die die Lösung zu den Problemen
dieser Welt gefunden hat und für
eine lebendige Anwendung dieser
Lösung sorgt, die in aller Welt Früch-
te des Friedens, des Glücks und des
Wohlergehens trägt.***

DER BESUCHER war, gelinde gesagt, erstaunt. Er erlebte etwas, das er nie für möglich gehalten hätte.

Es handelte sich um einen Professor für vergleichende Religionswissenschaften an einer der großen Universitäten Amerikas, der eine Festversammlung in Südwest-Kanada besuchte. Siebentausend Menschen waren zusammengekommen.

Gegenüber einem der Prediger, die ihn zu dieser Versammlung begleiteten, äußerte er spontan: „Ich habe noch nie so viele wirklich glückliche Menschen gesehen. Da ist nichts vorgetäuscht, diese Menschen stehen mit beiden Beinen auf der Erde, sind ernsthaft und bescheiden. Sie strahlen Offenheit, Zuverlässigkeit und ein echtes inneres Glück aus. Ihr Leben muß Sinn und Bedeutung haben. Man kann dies eigentlich nicht mit Worten schildern, man muß es selbst erlebt haben.“

Keine Wirkung ohne Ursache

Nach einem allgemeingültigen Grundsatz muß jede Wirkung eine Ursache haben.

Demzufolge muß es eine URSACHE geben für alle Übel der heutigen Welt: für die um sich greifende Unmoral, für das Rebellieren der Jugend, für den Drogentrend, die zerrütteten Familienverhältnisse und die steigenden Scheidungsziffern, die zunehmende Kriminalität, die weltweite Gewalttätigkeit und die Kriege.

Umgekehrt muß es auch eine URSACHE für Frieden, Harmonie, Gedeihen und die Ausstrahlung von Glück geben, wie sie der Professor bei seinem Besuch erlebte.

Und die gleiche Harmonie und Freude erlebten rund 75 000 Glieder dieser Kirche gleichzeitig an verschiedenen Tagungsorten in der Welt.

Drängt sich hier nicht die Frage auf, warum Wissenschaft und Technik nicht der *ganzen* Menschheit den Weg zu so erstrebenswerten Verhältnissen weisen können? Die Frage, warum Bildung und Erziehung uns nicht die Grundlagen zu einem besseren Leben vermitteln konnten, warum auch die Religionen so vollkommen dabei versagt haben, unsere Welt zu einer besseren Welt zu machen, warum Regierungen, der Aufgabe verpflichtet, das Los ihrer Völker zu verbessern, nie den Weg zum Frieden gefunden haben?

Hier waren 7000 Menschen, die aus den verschiedensten Teilen Kanadas und des Nordwestens der USA kamen, in Frieden versammelt. Diesen Frieden gab es bei ihnen jedoch nicht etwa nur für die Dauer der Tagung, sondern immer. Alle diese Menschen und Familien führten ein glückliches und erfülltes Leben und waren damit in ihren Heimorten ein leuchtendes Vorbild.

Dafür muß es einen Grund geben!

Es gibt auch einen triftigen Grund, und die Lebensweise von vielen tausend Familien in aller Welt liefert den Beweis dafür.

Warum einzigartig?

Diese Menschen sind Mitglieder der Kirche Gottes, in unserer Zeit als „Die weltweite Kirche Gottes“ bekannt. Diese Kirche ist insofern einzigartig, als sie das Christentum nicht nur als Glaubensbekenntnis auffaßt, sondern als *Lebensweise* praktiziert, so wie es die Urgemeinde zur Zeit der Apostel im ersten Jahrhundert nach Christus tat.

Ihre Mitglieder werden durch eine bestimmte ZIELVORSTELLUNG motiviert, erfüllt vom Wissen um die transzendente Bestimmung, die der Mensch erreichen kann. Sie haben die wahren Werte des menschlichen Lebens erkannt und den Weg gefunden, der das Leben sinnvoll, lohnend und erfüllt macht.

Es ist der Weg, den die ganze Welt gehen sollte! Und worauf beruht diese Lebensweise?

Sie beruht auf der Grundhaltung der LIEBE, auf der persönlichen Einstellung, bei der das aufrichtige Interesse am Wohlergehen des Nächsten genauso groß ist wie das Interesse für die eigenen Belange. Diese Lebensweise gründet sich auf Zusammenarbeit, Dienen, Helfen, Teilen, auf Rücksichtnahme und Geduld.

Wichtiger noch, es ist der Weg der Demut, des vertrauens-

vollen Gehorsams und der Anbetung gegenüber Gott. Es ist der Gott-orientierte Weg.

Der andere Weg ist der ausschließlich am eigenen Ich orientierte Weg der Eitelkeit, der Habgier und der Lust, der Weg der Rücksichtslosigkeit und des Konkurrenzdenkens, der Weg des Neides, der Eifersucht, der Auflehnung gegen Autorität, der Bitterkeit und des Hasses. Man sucht dabei nur den eigenen Vorteil, ohne Rücksicht darauf, welchen Schaden der andere nimmt.

Seit den Tagen der Apostel lehrt die Kirche Gottes, daß die christliche Religion darin besteht, den Lehren Christi und dem Beispiel, das er uns durch seine Lebensweise gab, zu folgen. Jesus lehrte uns das Prinzip des *Gebens*, als er sagte: „Geben ist seliger als nehmen.“ Ferner sagte er: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht.“ Die Bibel stellt in der Tat das geschriebene Wort Gottes dar und hat in all ihren Lehren und Anweisungen die gottbezogene Lebensweise, das geistliche Gesetz Gottes, zur Grundlage.

Seit ihren Anfängen hat die Kirche Gottes erkannt, daß die Gott-orientierte Lebensweise in Liebe und Anteilnahme am Wohl des Nächsten zum Ausdruck kommt und die Erfüllung eines unsichtbaren, aber unausweichlichen geistlichen Gesetzes von lebendiger, stetiger Kraft darstellt, eines Gesetzes, so real und unumstößlich wie das Gesetz der Schwerkraft. Es regelt alle zwischenmenschlichen Beziehungen sowie das Verhältnis des Menschen zu Gott.

Dieses Gesetz der Liebe ist in den Zehn Geboten zusammengefaßt; diese wiederum sind unterteilt in die beiden „großen Gebote“, nämlich die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten. Es wurde von unserem Schöpfer als die Ursache alles Guten in Kraft gesetzt. Seine Übertretung hat Leiden und Elend zur Folge.

Das, was den Professor bei seinem Besuch so tief beeindruckt hatte, war das Ergebnis der Befolgung von Gottes Gesetz; es war die Gott-orientierte Lebensweise, die durch den innewohnenden heiligen Geist motiviert und ermöglicht wird. Dies ist keine flüchtige, eingebilddete Glücksempfindung, sondern ein beständiger innerer Frieden und Glauben, der auch in Leiden und Verfolgung Zuversicht und Festigkeit verleiht. Genau das ist es, was diese verwirrte, rastlose Welt so sehr benötigt, was man aber in ihr so

selten findet. Diese Lebensweise zahlt sich für die Menschen der Kirche Gottes in Freude, Glück und einem erfüllten Leben aus.

Der Gott-orientierte Weg vergrößert und erweitert den geistigen Horizont, ein Leben der Ichbezogenheit dagegen läßt den persönlichen Gesichtskreis ständig schrumpfen und sich nach innen verengen.

Vielen Menschen, die sich zum Christentum bekennen, kommt es gar nicht zum Bewußtsein, daß Jesus und auch Petrus, Paulus und die anderen Apostel lehrten, sich diesem geistlichen Gesetz, dem Weg der Liebe, unterzuordnen. Viele wissen nicht, daß die Bibel ganz klar zeigt, daß die Lehre Christi — das einzig wahre Christentum — nicht nur Glauben, sondern vielmehr Handeln und Leben nach dem Gesetz Gottes fordert.

Dieses geistliche Gesetz wurde von Gott aus Liebe in Kraft gesetzt, um alles Erstrebenswerte und Gute zu bewirken.

Wie das Wissen verloren ging

Wie hat die Menschheit das Wissen um den Sinn des menschlichen Lebens verloren, das Wissen darum, was der Mensch ist, *warum* er ist und *wohin* er geht, das Wissen um sein transzendentes Potential, die Kenntnis des Weges, der allein Frieden und Glück sowie alles Gute und Erstrebenswerte ermöglicht?

Man könnte den Zustand der Welt folgendermaßen veranschaulichen: Ein Fabrikant, der ein neues Gerät auf den Markt gebracht hat, legt diesem eine Gebrauchsanweisung bei; darin erläutert er, was das Produkt darstellt, was es bewerkstelligen soll und wie man es bedienen muß, damit es seinen beabsichtigten Zweck erfüllt.

Ähnlich hat der Schöpfer das Erzeugnis „Mensch“ hergestellt, weit vollkommener natürlich in seiner Ausführung als jedes Produkt von Menschenhand. Und Gott lieferte auch eine „Gebrauchsanweisung“ für uns mit; in ihr steht, *was* wir sind, *warum* wir sind, *wohin* wir gehen und vor allem, *wie* man mit diesem „Produkt Mensch“ sinnvoll umgehen soll, damit es sein beabsichtigtes Ziel erreichen und gleichzeitig Frieden, Glück und allgemeines Wohlergehen genießen kann.

Der von Gott perfekt konstruierte „Mechanismus Mensch“ scheint jedoch nicht gut zu funktionieren. Die menschliche Gesellschaft ist krank — voller Unruhe, Unzufriedenheit, Unglück

und Leid. Der Grund? Sie kennt den Weg zum Frieden nicht. Verbrechen und Gewalttätigkeit greifen immer mehr um sich, die Moral ist in die Gosse abgesunken, Mißstände aller Art nehmen überhand.

Wie konnte es dazu kommen?

Wer die Gebrauchsanweisung eines mechanischen Geräts ungelesen wegwirft oder bei der Benutzung und Bedienung bewußt gegen die Anweisungen des Herstellers verstößt, darf sich nicht wundern, wenn das „Ding“ bockt und schließlich überhaupt nicht mehr funktioniert.

Angefangen hat alles im Garten Eden, als unsere Stammeltern das ihnen von ihrem Schöpfer offenbarte Wissen verwarfen und seine Anweisungen in den Wind schlugen. Seit damals hat die Menschheit es ihnen, im ganzen betrachtet, nachgetan.

Der Mensch hat nicht aufgehört, das von Gott offenbarte Wissen als die Grundlage aller Erkenntnis zu verwerfen. Er hat nicht aufgehört, den Weg Gottes — sein geistliches Gesetz — als den Weg zu allem Erstrebenswerten und Guten abzulehnen und statt dessen selbst darüber zu befinden, was für ihn gut oder schlecht sei. Er ißt gewissermaßen immer noch die Frucht vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen. Er hat nicht aufgehört, nur das zu tun, was ihm in seinen eigenen Augen richtig erscheint. Damit aber hat er all das Elend und Unglück verursacht, unter dem die Menschheit seit jeher zu leiden hat.

Man frage doch nur einmal einen Durchschnittschrsten, was seiner Meinung nach die Lehren der Bibel mit seinem Alltag zu tun haben, mit seinem Beruf, seinem gesellschaftlichen Leben, seinem Familienleben, seiner politischen Einstellung, seinen Vergnügungen und seiner Freizeit. Wahrscheinlich wird er antworten: „Na, nichts, nehme ich an.“

Die Kirche Gottes jedoch hat in der Zeit vom Jahre 31 n. Chr. bis heute die von Gott offenbarte und durch den Glauben Jesu Christi motivierte Lebensweise befolgt. Sie ist eine glückliche Gemeinde.

Und darin ist sie in der Tat einzigartig!

Wissen um den richtigen Weg wiederhergestellt

Seit Adam und Eva war das Wissen um die Lebensweise, die alles Gute bewirkt, verlorengegangen. Die Bibel zeigt, daß nur einige wenige „mit Gott wandelten“. Christus nannte Abel, den

Sohn Adams und Evas, gerecht. Henoeh „wandelte mit Gott“. Als einziger seiner Zeit lebte auch Noah gemäß Gottes Gesetzen. Zu ihrer Zeit scheinen lediglich Abraham und Lot Gott gehorsam gewesen zu sein; ihnen folgten Isaak, Jakob und Joseph. 430 Jahre nach Abraham kam die Zeit Moses und der Befreiung der Israeliten aus der ägyptischen Knechtschaft. Gott schloß mit ihnen einen Bund, demzufolge Israel Gottes Volk werden und Gottes Gesetze befolgen sollte. Es lehnte sich jedoch gegen Gott auf und wurde deshalb der Gefangenschaft und Sklaverei überantwortet.

Dies war der Zustand der Welt, als Gott seinen Sohn sandte, um denjenigen das Wissen um Gottes Lebensweise zu vermitteln, die bereit waren, es anzunehmen.

Gemeindgeschichte in Stichworten

Jesus Christus wurde als ein Bote in diese Welt gesandt, um die wichtigste Botschaft zu überbringen, die der Menschheit je von Gott übersandt wurde. Das wurde von dem Propheten Maleachi vorausgesagt. Die Botschaft Christi enthielt die bedeutendsten Nachrichten, die der Mensch je zu hören bekommen hat. Sie hätten die Welt in ihren Grundfesten erschüttern sollen. Das Wort „Evangelium“ bedeutet „gute Nachrichten“. Es waren Nachrichten über ein zukünftiges weltbewegendes Ereignis.

Jesu Evangelium — die Botschaft, die er der Menschheit von Gott brachte — bestand aus den guten Nachrichten vom Reich Gottes, der bald kommenden Weltregierung des allmächtigen Gottes, welcher alle Nationen unterstehen werden und die uns endlich Frieden bringen wird. Seine wunderbare Ankündigung schloß auch die Tatsache ein, daß Menschen, wenn sie bereuen und glauben, gezeugte Kinder Gottes werden können, daß sie geboren werden können, geboren von Gott, um in das Reich Gottes aufgenommen zu werden.

Diese Botschaft war wie ein Licht, das eine dunkle Welt erhellte. Aber wie es aufgezeichnet steht: „Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse.“ Es war jedoch Gottes Absicht, daß die Ankündigung von seinem kommenden, die Welt regierenden Reich — und daß reuevolle Gläubige in dieses Reich hineingeboren werden können — an die ganze Welt ergehen sollte.

Die Bedeutung des Namens

Als Jesus Christus sagte: „Ich will bauen meine Gemeinde“, da sagte er auch, daß diese Gemeinde im Laufe der Geschichte niemals untergehen würde. Und damit sie nicht aufgelöst würde, betete Jesus zu seinem Vater, daß er diese Gemeinde *in seinem, d. h. in seines Vaters Namen*, erhalten möge.

Noch kurz vor seiner Festnahme betete Jesus: „Ich habe deinen Namen offenbart den Menschen, die du mir von der Welt gegeben hast. Sie waren dein . . . ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in *deinem Namen*, den du mir gegeben hast, daß sie *eins seien*, gleichwie wir. Solange ich bei ihnen war, erhielt ich sie *in deinem Namen* . . . “

Die Kirche Gottes war sich schon immer über die Bedeutung des Namens klar, den sie trug. Auch ist sie immer in diesem Namen erhalten worden. Zwölfmal im Neuen Testament wird sie mit eben diesem Namen bezeichnet: griechisch *ekklesia tou theou*, d. h. „Gemeinde Gottes“ oder „Kirche Gottes“. Christus ist das lebendige Oberhaupt dieser Kirche; deshalb wird sie an einer Stelle auch als „Gemeinde [Kirche] Christi“ angesprochen. Sie besteht aus den gezeugten Kindern Gottes, die kollektiv, als Gemeinde oder Kirche, nach ihrem Vater benannt sind. In einigen Fällen ist im Neuen Testament dem Namen ein erläuterndes Beiwort hinzugefügt, etwa „die Gemeinde Gottes zu Korinth“ oder „die Gemeinde Gottes in Judäa“. Heute ist es „Die weltweite Kirche Gottes“.

Christus gründete diese Kirche zu einem Zweck, der mehr umfaßt, als ihre Mitglieder auf dem Weg zu leiten, der sie selbst zu Glück und Erfüllung führt.

Eine weltweite Aufgabe

Diese Kirche hatte eine bedeutende und weltweite Aufgabe zu erfüllen; ihr Auftrag umfaßte zweierlei: Erstens die Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi zu einem Zeugnis an die ganze Welt (es handelt sich dabei um die gute Nachricht vom bevorstehenden Reich Gottes, von seiner Regierung und der aus Geist bestehenden Gottfamilie), zweitens das Versorgen der „kleinen Herde“ — wie Christus selbst seine Gemeinde nannte — mit geistlicher Speise, während sie verfolgt wird, wie er verfolgt wurde.

Die Verkündigung jener guten Nachricht — des Evangeliums — war und ist die Aufgabe von Gottes Werk in dieser Welt.

Gottes Regierung ist ja von der Erde weggenommen worden. Sie wird aber wieder errichtet werden (Apostelgeschichte 3, 19 — 21). Auch Gott regiert wie jede Regierung durch bestimmte Gesetze; das oberste göttliche Gesetz ist das geistliche Gesetz, das die Lebensweise beschreibt, die allein alles Erhoffte und Ersehnte bewirkt.

Jesus Christus wurde Mensch, um dieses Werk Gottes *ein-zuleiten*.

Kraft durch Gottes Geist

Christus kam, um das Reich Gottes zu verkünden, aber auch, um Satan, den Gott dieser Welt, zu überwinden und sich somit als König der Weltregierung Gottes zu qualifizieren. Er kam als Mensch, um mit seinem Tode für alle menschlichen Sünden zu bezahlen und damit alle, die ihre Sünden aufrichtig bereuen, mit Gott zu versöhnen. Vor allem aber eröffnete Christus der Menschheit durch seine Auferstehung die Möglichkeit, in den Besitz ewigen Lebens zu gelangen.

Jesus sagte, aus eigener Kraft könne er seine Werke nicht tun; erst das Wirken von Gottes Geist in ihm ermögliche das.

Bevor er nach seiner Auferstehung zum Himmel auffuhr, gebot er seinen Jüngern, die er in der Botschaft seines kommenden Reiches unterwiesen hatte, so lange in Jerusalem zu bleiben, bis sie den heiligen Geist erhielten, der ihnen seine Kraft geben würde. Der heilige Geist, der Gottes Werk in und durch Jesus begonnen hatte, sollte das Werk nun durch den *kollektiven* „Leib Christi“, d. h. durch die Gemeinde, weiterführen. Auf diese Weise wurde die Kirche zum „Leibe Christi“.

Zur Zeit der Apostel zeigte sich die Kirche Gottes tatsächlich von großer Kraft erfüllt. Das Wachstum war anfänglich enorm, nach zwei Jahren jedoch „erhob sich... eine große Verfolgung über die Gemeinde zu Jerusalem; und sie zerstreuten sich“.

Das Werk war zum Stillstand gekommen

Um 70 n. Chr. hatte das eigentliche Werk Gottes, d. h. die Verkündigung der frohen Botschaft vom kommenden, weltumspannenden Reich Gottes, durch die römische Invasion und die von Rom ausgehende Verfolgung viel von seinem Schwung eingebüßt; es verebbte im Laufe der nächsten Jahrhunderte zu kaum mehr als einem Rinnsal. Die Gemeinden versammelten sich zwar

weiterhin, aber darüber hinaus hatten sie ja einen Auftrag bekommen, nämlich der Welt die Botschaft Christi zu verkünden. Diesen Auftrag hatte die Kirche noch nicht erfüllt.

Von der Kraft des göttlichen Geistes, die in Christus und den Aposteln des ersten Jahrhunderts so dynamisch gewirkt hatte, war in der Kirche kaum noch etwas zu spüren. Zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts war das Werk praktisch tot (Offenbarung 3, 1).

In jüngster Zeit, nachdem das wiederbelebte Werk Gottes wirklich weltumspannend wurde, hat man eine Reihe von isolierten Gemeinden der ehemaligen Kirche Gottes entdeckt. Irgendwann im Laufe der Geschichte müssen diese Gruppen den Kontakt untereinander verloren haben. Trotzdem haben sie den Namen bewahrt: die Kirche Gottes. Sie hielten sich nach wie vor an dieselben Lehren und Bräuche. Solche isolierten Gruppen sind in Chile, Argentinien, Mexiko und Mittelamerika, auf den Philippinen und in Afrika gefunden worden. Sie zeigen deutlich, daß die Kirche Gottes durch die vergangenen Jahrhunderte in aller Welt weiterbestanden hat.

In den Vereinigten Staaten versammelten sich die Mitglieder regelmäßig in ihren über das ganze Land verstreuten Gemeinden. Die Ortsgemeinden waren klein und zählten in den meisten Fällen nur 35 bis 50 Menschen. Man unternahm begrenzte Evangelisationsbemühungen, meist jedoch ohne Erfolg. Dann aber trat der Zeitpunkt ein, daß Gottes letzte warnende Botschaft an die ganze Welt ergehen sollte.

Der große Auftrag wird heute auf weit umfassendere und umfangreichere Weise durchgeführt, als das im ersten Jahrhundert der Fall war. Die Erdbevölkerung hat sich inzwischen vervielfacht, und wir leben heute in einer anderen, weitgehend technisierten, komplexen Welt.

Um das Werk Gottes neu zu beleben, vereinigten sich im Jahre 1930 die Mitglieder aus Oregon (US-Bundesstaat) unter dem Namen „Oregon Conference of The Church of God“ (Oregoner Konferenz der Kirche Gottes).

Neue Führung einberufen

Inzwischen hatten seit 1927 — nach ihrer Bekehrung — Herbert W. Armstrong und seine Frau Verbindung mit den Gemeindegliedern in Oregon aufgenommen. Bis zum Sommer 1928

hatte sich Herbert W. Armstrong jedoch geweigert, vor ihnen zu sprechen, da er der Meinung war, daß Predigen eine Aufgabe sei, die niemand einfach von sich aus übernehmen kann. Schließlich aber wurde er regelrecht dazu berufen.

In der Erkenntnis, daß Herbert Armstrong mit seiner Ausbildung und seiner umfassenden geschäftlichen Erfahrung, das „Know-How“, die Weitsicht, die Initiative und Erfahrung beim Einsatz moderner Methoden besaß, die nötig waren, um das Werk Gottes in die gegenwärtige Welt hineinzutragen, wandte man sich mehr und mehr an ihn, die Führung zu übernehmen. Schließlich wurde es für alle offensichtlich, daß seine Berufung zu solchem Dienst tatsächlich von Gott kam und nicht selbst erwählt war. Im Juni 1931 wurde Herbert W. Armstrong von der Oregoner Konferenz ordiniert und arbeitete nun nur noch für das Werk Gottes.

Eine neue Ära — neues Leben

Unter seiner Leitung begann eine neue Ära der Kirche Gottes, eine Neubelebung der Gemeinde; der Geist Gottes verlieh ihr neues Leben und neue Kraft, um das Evangelium Christi — seine Botschaft — der ganzen Welt machtvoll nahezubringen.

Dazu war weit mehr als nur menschliche Erfahrung und menschliches Wissen nötig.

Gott gab seiner Kirche seinen Geist der Kraft von neuem.

Die Zeit war reif: Die letzte Botschaft Gottes an die Menschheit mußte mit großer Eindringlichkeit bekanntgemacht werden. Jetzt war es soweit, daß das Werk Gottes den Weg bereiten konnte für den bald wiederkehrenden Christus und für die Welt von morgen, für die Zeit, wenn Gottes Herrschaft über die Erde aufgerichtet wird und alle Nationen durch eine Weltregierung geleitet werden. Dann wird es eine Welt des Friedens geben, eine Welt des Glücks, der Freude und der Erfüllung unter der machtvollen, glorreichen Regierung des lebendigen Jesus Christus!

Im Sommer und Herbst 1933 hielt Herbert Armstrong in der Stadt Eugene (Oregon) und deren Umgebung eine Reihe von Vorträgen über die Lebensweise, die Frieden, wirklichen Erfolg und wahres Glück bewirkt. Der Widerhall war spontan und übertraf alle Erwartungen. Es folgte eine Einladung, über die Radiostation KORE, den damals einzigen Sender von Eugene, zu sprechen. Frank Hill, der Besitzer, schlug ein wöchentliches

Halbstundenprogramm vor, um eine breitere Hörerschaft mit dieser fehlenden Dimension im Bildungswesen vertraut zu machen. Er selbst trug einen beträchtlichen Teil der Kosten.

Erstaunliches Wachstum

Gott begann nun, die Türen zu öffnen, durch die sein Werk — gestärkt durch seinen Geist — voranschreiten sollte (Offenbarung 3, 7 — 8). Von diesem Zeitpunkt an begann das Werk Gottes an Kraft und Umfang während der nächsten fünfunddreißig Jahre um jährlich dreißig Prozent zu wachsen.

In der ersten Woche des Jahres 1934 wurde das Rundfunkprogramm „The WORLD TOMORROW“ ausgestrahlt. Es fand sogleich relativ starken Zuspruch, wenn man die geringe Leistung und die begrenzte Reichweite des Senders in Betracht zieht. Die Station verfügte damals über die geringste für den kommerziellen Rundfunk noch zugelassene Sendeleistung, nämlich 100 Watt. Allmählich wurde das Programm auf immer mehr Sender ausgedehnt. 1942 konnte man es schon überall in den Vereinigten Staaten empfangen, und 1945 gehörte es zum täglichen Programm.

Heute wird es von etwa 400 Radio- und Fernsehstationen ausgestrahlt und erreicht damit wöchentlich rund hundert Millionen Hörer in der ganzen Welt, wozu noch weitere, durch andere Medien erreichte Millionen kommen.

Am 1. Februar 1934 nahm die Zeitschrift *The PLAIN TRUTH* ihren Anfang, einen Anfang, wie er sich bescheidener kaum denken läßt: Nummer 1, Jahrgang 1, hatte eine Auflagenhöhe von etwa 250 Exemplaren! Die *PLAIN TRUTH* wurde den Rundfunkhörern gratis angeboten; Abonnementswünsche wurden nur bei persönlicher Bestellung berücksichtigt. Es war immer unser Grundsatz, für die Zeitschrift keine Bezugsgebühr zu verlangen und weder in ihr noch in den Rundfunksendungen um finanzielle Unterstützung zu bitten.

Heute gibt es *The PLAIN TRUTH* in fünf verschiedenen Sprachen (deutsch *KLAR und WAHR*) als eine qualitativ erstklassige Zeitschrift: 52 Seiten gediegene Lektüre, keine Werbung, in Vierfarbendruck illustriert, mit einer weltweiten Auflage von über drei Millionen Exemplaren, gleichzeitig in Pasadena (Kalifornien), St. Albans (England) und North Sydney (Australien) herausgegeben.

Warum ein College?

Als die Gemeinden und das Werk immer mehr wuchsen, wurde die Notwendigkeit für ein College immer dringender. Es gab nun eine ganze Reihe von Gründen, die dafür sprachen.

Die Kirche Gottes war niemals eine „missionierende“ Kirche. Jesus Christus selbst hat darin das Vorbild gesetzt. Nie hat er Menschen genötigt, sich „retten zu lassen“ oder „sich zu bekehren“. Als ihn die Samariterin am Jakobsbrunnen bat, auch ihr vom „Lebenswasser“ (vom Geist Gottes) zu geben, machte er keinen Versuch, sie zu einer Bekehrung zu überreden.

Jesus verkündete aber die frohe Botschaft vom Reich Gottes (oder vielleicht sollte man besser sagen: er kündigte sie an, da er keine Anstrengungen zur Bekehrung der Menschen unternahm) und sagte: „Tut Buße [bereut] und glaubt an das Evangelium!“ (Markus 1, 15). Als er z. B. seine Jünger erwählte, sagte er nur: „Folgt mir nach.“ Sie folgten spontan. Aber nie appellierte er an Gefühle, um jemanden zu bekehren. Nie forderte er, begleitet von sentimentalischen Kirchenliedern, die Menschen auf, nach vorn zum Altar zu kommen und „ihr Herz dem Herrn zu geben“. Auch die Apostel taten das nicht. Und die Kirche Gottes richtet sich nach dem Vorbild, das sie gaben.

Die Aufgabe der Kirche Gottes ist es zuallererst, die frohe Botschaft vom kommenden Reich Gottes zu verkünden — nicht, um die Welt zu bekehren, sondern zu einem Zeugnis für diese Welt.

Es handelt sich hierbei tatsächlich um eine *erzieherische* Botschaft über die Lebensweise, nach der man im Reich Gottes leben wird, über den Weg, der zu Erfolg, Frieden, Glück, zu einem erfüllten, freudigen und reichen Leben führt. Diese Botschaft hat das Wissen um den Sinn des menschlichen Lebens auf diesem Planeten zum Inhalt sowie die Kenntnis der *wahren Werte* in einer Welt, die den falschen Werten nachjagt, nämlich das Wissen darüber, was der Mensch ist, warum er ist und wie er seine Bestimmung erreichen kann.

Es ist keine gefühlbetonte Botschaft über die Person Christi, sondern eine Lehr-Botschaft, die den Menschen zeigt, wovon sie sich abkehren müssen, und die ihnen den Weg weist, der zu all dem führt, was sie sich wirklich wünschen — hier und jetzt —, und schließlich in der Gabe des ewigen Lebens seine Erfüllung findet.

Die zweite Aufgabe der Kirche besteht darin, diejenigen mit geistlicher Nahrung zu versorgen, die sich bekehren, d. h. die ihr Denken durch das In-sich-Aufnehmen des göttlichen Geistes ändern; sie werden angeleitet, ein vernünftiges, christliches Leben gemäß den Prinzipien einer Gott-orientierten Grundhaltung zu führen.

Ambassador College gegründet

Daher hielt die Kirche Gottes die Einrichtung einer höheren Bildungsinstitution für unumgänglich. Diese war nötig, um verantwortliche Menschen mit Führungsqualitäten heranzubilden; sie war nötig, um Menschen auszubilden für die weltweite Verkündung der frohen Botschaft, ob durch Rundfunk, Fernsehen oder durch das gedruckte Wort.

Jesus wählte seine Apostel aus; es war nicht umgekehrt, daß die Apostel diesen Dienst als einen Beruf aussuchten, etwa wie man sich für Medizin, Jurisprudenz oder Architektur entscheidet. Sie wurden vielmehr von ihm berufen.

Da Jesus Christus auferstanden ist und lebt und da er allein mit der Autorität ausgestattet ist, Menschen zu Predigern zu berufen, konnte Ambassador College weder ein theologisches Seminar noch eine Bibelschule werden, sondern konnte nur eine geisteswissenschaftliche Hochschule sein. Wir hatten erwartet, daß von vierzig Studenten bestenfalls einer als Prediger berufen würde. Es stellte sich allerdings dann heraus, daß das Verhältnis sehr nahe bei eins zu zehn lag.

Pasadena in Kalifornien wurde als Standort für das College ausgewählt. Am 8. Oktober 1947 öffnete Ambassador College den Studenten seine Tore, 1951 konstituierte es sich als eigenständige Körperschaft.

Da der Auftrag der Kirche im Grunde genommen ein Bildungsauftrag ist, wurde das Ambassador College zum Durchführungsorgan dieses Auftrages. Sämtliche Rundfunk- und Fernsehsendungen, alle Publikationen und das gesamte weltweite Bildungsprogramm sind Aufgabe des College. So ist Ambassador College zwar mit der Kirche assoziiert, aber organisatorisch und betrieblich von ihr unabhängig; es wird lediglich weitgehend von der Kirche Gottes finanziert und besitzt damit ein festes finanzielles Fundament.

Die Kirche Gottes war seit jeher eine Kirche, deren An-

gehörige den Zehnten entrichten. Sie wissen, daß Gott in der Bibel dem Zehntenzahler seinen Segen verheißen hat. Deshalb verfahren die Gemeindeglieder bei der persönlichen Planung ihrer Finanzen sorgfältiger als andere. Jeder einzelne und folglich auch die Gemeinde als ganze genießen finanzielle Sicherheit.

Abgesehen von den Gemeindegliedern tragen viele Tausende von freiwilligen Mitarbeitern in aller Welt zu diesem Werk bei. Viele von ihnen entrichten den Zehnten. Sie sind am Werk beteiligt, indem sie mit ihrem Beitrag ermöglichen, daß immer mehr Menschen die Nachricht vom kommenden Reich Gottes erhalten. Andere Mitarbeiter leisten zwar nicht regelmäßig einen Beitrag, aber von Zeit zu Zeit unterstützen auch sie dieses Werk finanziell.

Heute ein machtvolles Werk

Im ersten Jahrhundert war die Kirche Gottes weder religiös noch politisch eine „Macht“. Sie ist es auch heute nicht. Zeitweise war sie heftiger Verfolgung ausgesetzt. Auch heute stellt sie keine „Konfession“ mit vielen Millionen Mitgliedern dar.

Statt dessen führt sie heute mit erstaunlicher Kraft das Werk in aller Welt fort, und zwar durch das Bildungsprogramm des mit ihr verbundenen Ambassador College. Durch dieses Programm vermittelt sie als Dienst an der Öffentlichkeit über Rundfunk, Fernsehen und Großanzeigen in vielen Massenblättern mehr als hundertfünfzig Millionen Menschen die Botschaft über die LEBENSWEISE, die die Grundlage alles Guten, nämlich die Ursache von Frieden, Glück, Harmonie und Wohlergehen, bildet, die Botschaft über das wahrhaft erfolgreiche Leben.

Der Glaube ist geblieben, die Methoden haben sich gewandelt

Der Glaube und die grundlegende Lebensweise der Gemeinde sind heute noch genauso wie im ersten Jahrhundert. Es ist der wahre Glaube, „der ein für allemal den Heiligen übergeben ist“. Er bleibt unwandelbar.

Im Brief des Judas, dem letzten der allgemeinen Briefe in der Bibel, wird auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen, sich für den ursprünglichen Glauben einzusetzen, der von Christus und seinen erwählten Aposteln überliefert wurde. Judas war inspiriert zu schreiben: „Ihr Lieben . . . ich hielt es für nötig, euch

in meinem Briefe zu ermahnen, daß ihr für den Glauben kämpfet, der ein für allemal den Heiligen übergeben ist. Denn es sind etliche Menschen neben eingeschlichen, für die schon längst geschrieben ist solches Urteil; Gottlose sind sie, mißbrauchen die Gnade unseres Gottes für ihre Lüste.“ Gottes Kirche hat seine wunderbare Lehre von der Gnade durch die Generationen und Jahrhunderte hindurch rein erhalten: die Erlösung wird uns aus GNADE zuteil, als GESCHENK Gottes, nicht auf Grund unserer Werke. Aber die Bibel lehrt auch, daß wir *belohnt* (*nicht* erlöst oder mit ewigem Leben beschenkt) werden auf Grund von Werken der Gerechtigkeit. Das ist ein großer Unterschied.

Da die Gemeinde heute in einer ganz anderen, nämlich einer komplexen und technisierten Welt lebt und wirkt, verlangen solche modernen Verhältnisse völlig andere Verfahrensweisen und modernste Organisations- und Arbeitsmethoden.

Weder Mitglieder werbend, noch politisch, noch militant

Wie bereits erwähnt, ist die Kirche Gottes seit dem Jahre 31 n. Chr. nie auf Mitgliederfang bedacht gewesen und ist, im Einklang mit den biblischen Prinzipien, überhaupt jedem Wettbewerb abhold. Sie ist auch in keiner Weise militant und hat nie an irgendwelchen Agitationsbewegungen teilgenommen; sie beteiligt sich weder an politischen noch an sonstigen Gruppen- oder Massenaktionen. In ihrer gesamten Geschichte ist die Kirche Gottes allen Menschen, gleich, welcher Hautfarbe, Glaubensrichtung oder Nationalität, nur in der Haltung der Liebe gegenübergetreten.

Seit jeher war es ihre Lehre, sich jeder Art von Obrigkeit unterzuordnen, also auch menschlicher Herrschaft, nicht etwa nur der Autorität Gottes.

Die weltweite Kirche Gottes, wiewohl weder aktivistisch noch militant, tritt für das aktive tägliche Praktizieren der *Lösungen* für die vielen Probleme des Menschen ein. Durch ihre ständige Bildungsarbeit über Rundfunk, Fernsehen und gedruckte Publikationen hat sie einen nicht geringen Einfluß auf viele Menschenleben.

Tiefgreifender positiver Einfluß

So haben z. B. mehr als eine Million Menschen unsere englischsprachige Broschüre erhalten, die sich mit der Krimina-

lität und ihren Ursachen befaßt und die zeigt, wie man, ohne Mitglied einer Interessengruppe oder Aktivist werden zu müssen, sich, seine Kinder und sein Eigentum vor Kriminellen schützen kann.

Viele andere haben einen grundlegenden Wandel in ihrem Eheleben erfahren, und zwar durch unsere diesbezüglichen Radiosendungen, Broschüren und Zeitschriftenartikel. Aus allen Teilen der Welt schrieben uns Menschen von den tiefen und weitreichenden Veränderungen in ihrem Ehe- und Familienleben, die durch ein besseres Erkennen und Verstehen der von Gott offenbarten Prinzipien einer richtigen und zweckmäßigen Lebensführung bewirkt wurden.

Zehntausende berichten uns, daß sie nun zum ersten Mal in der Lage sind, ihre Kinder richtig zu erziehen, so daß diese ihnen jetzt mehr Liebe und Gehorsam entgegenbringen als früher. Auch dies ist als Erfolg der Schriften und Informationen, die diese Menschen von uns erhalten, zu werten.

Menschenleben werden verändert

Auf unsere Publikationen hin haben zahllose Menschen ihr persönliches Leben auf mancherlei konstruktive und nützliche Weise verändert. Unsere Fernseh- und Rundfunksendungen und unsere Broschüren befassen sich mit großen, weltweiten Themen wie Umweltverschmutzung, Hunger, Bevölkerungsexplosion und das Wettrennen im Weltraum. Andere Fernseh- und Radioprogramme sowie Broschüren über Marihuana, Rauchen, Partnerwahl, Ehe, persönliche Finanzplanung und die Gesetze zum Erfolg vermitteln Informationen, die für das persönliche Leben jedes Interessierten von großem Nutzen sein können.

Dabei wird nur ein verschwindend kleiner Prozentsatz derjenigen, die aufgrund dieses Werkes zu einem reicheren, erfüllteren Leben gelangt sind, je zu Mitgliedern der Gemeinde.

Daran mag man ersehen, daß es den Gliedern der Kirche Gottes tatsächlich um das Wohlergehen *anderer* geht, um die Lösung der Probleme dieser Welt. Zu diesem Zweck unterstützen die Gemeindeglieder dieses Werk finanziell, denn sie wollen Anteil haben an dem Bemühen, die Lösungen der Probleme, unter denen die ganze Menschheit leidet, sichtbar werden zu lassen.

Die Gemeindeglieder selbst praktizieren diese Lösungsvorschläge in ihrem eigenen Leben. Wo die Kirche über Eigentum

verfügt, den Boden bebaut, Maschinen unterhält, Autos fährt oder Einkommen verwaltet, da bemüht sie sich, die Probleme von den wirklichen Ursachen her anzupacken; andererseits jedoch versucht sie nicht, anderen diese Zusammenhänge aufzuzwingen. Statt dessen lebt sie den Weg vor, der zu allem Nützlichen und Erstrebenswerten führt, in der Hoffnung, daß andere ihrem Beispiel folgen werden.

Die Glieder der weltweiten Kirche Gottes sind also nicht nur daran beteiligt, einen weitreichenden und bedeutsamen Wandel im Leben vieler Menschen zu bewirken, sondern sie geben selbst ein Beispiel in ihren jeweiligen Wohngemeinden. Zahllose Menschen ziehen auf vielfache Weise Nutzen daraus; sie lernen durch diese Kirche und das ihr angeschlossene Bildungswerk, WIE MAN LEBT.

Der göttliche Auftrag, den die Kirche Gottes durchführt, ist die Ankündigung der kommenden Welt des Friedens unter der Herrschaft des Messias, dessen Wiederkunft bevorsteht. Sie spielt dabei jedoch lediglich die Rolle eines Berichterstatters, der die Geschichte ins Gedächtnis ruft und künftige Weltereignisse voraussagt, nämlich die Taten Gottes, nicht die Taten dieser Kirche.

Überall verändert sie das Leben der Menschen zum Besseren. Das ist „Die weltweite Kirche Gottes“.

POSTANSCHRIFT:

**AMBASSADOR COLLEGE
4 Düsseldorf 1
Postfach 1324
Bundesrepublik Deutschland**

Wenn Sie **KLAR und WAHR**, die neuartige Zeitschrift mit Berichten aus aller Welt und Beiträgen über das menschliche Gesamtproblem, noch nicht beziehen, so können Sie sie kostenlos für ein Jahr erhalten. Wenden Sie sich an obige Anschrift. Es entstehen Ihnen keine Kosten. Die Zeitschrift wird als Bildungsbeitrag im Interesse der Allgemeinheit versandt.